**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 23=43 (1877)

Heft: 47

**Artikel:** Der Kriegsschauplatz : Wochenübersicht bis zum 18. November

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-95245

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kameraben, treten wir aus ber zu lange beobachtesten Passivität heraus. Wenn wir nicht mube werben, bem Lande immer und immer wieder zu sagen, was ihm zur wirksamen Vertheibigung seiner Unabshängigkeit mangelt, so werben die für jeden Wehrsmann so peinlichen, alle militärischen Bestrebungen negirenden Voten in der Bundesversammlung verschwinden. Sagen wir unsern Soldaten bei jedem Anlaß: das sind nicht eure Freunde, das sind keine Vaterlandsfreunde, die unser Geld sparen, um dagegen unsere Ehre und unser Blut nutslos in die Schanze zu schlagen.

Wir wenden uns endlich an die schweizerische Presse, ob liberal, ob conservativ, ob katholisch, ob resormirt, ob beutsch ober welsch, die Kriegskunst ist neutral. Unterstützt zur Zeit die Forderungen der Fachmänner, damit wir in den Tagen der Gesahr nicht gezwungen sind, das hereinbrechende Unglück durch gegenseitige Anschuldigungen erklären zu mussen.

# Der Ariegsschauplat.

Wochenübersicht bis jum 18. November.

Bulgarien. Die Rabne mit bem Salbmond weht noch immer auf Plewna's zahlreichen Schangen. Aus den ruffischen Stellungen will man bemerkt haben, daß noch 6000 Ochsen innerhalb ber tür= tifchen Werte weiben. Wenn auch ein bulgarischer Ochse nicht groß ist, giebt er boch wohl immer 1000 Portionen Fleisch fur bie magigen turfischen Golbaten und 6 Millionen Bortionen murben für 120 Tage ausreichen, wenn man annimmt, baß fich 50,000 Türken in Plewna befinden. Danach könnten bie Ruffen noch lange auf ben Erfolg eines Aushungerns marten, und fast icheint es, baf fie felbst auf ben Erfolg ber Blotabe nicht gang vertrauen. Benigftens hat am 10. November Stobelew wiederum die vorgeschobenen Werke auf ber Sübseite von Plewna angegriffen, welche schon einmal am 11. September in seiner Gewalt waren und hat fie nach ruffifchen Berichten, melden tein turfischer miberspricht, biesmal gegen mehrfache Berfuche Domans, fie mieber gu nehmen, behauptet, bisher menigstens bis jum 15. November.

Die 4. rumanische Division, welche aus ihren frühern Stellungen zwischen Werbitza und Griwitza schon am 23. October abmarschirt war, um über Riben an's linke Widuser zu gehen und bort bei Demirköi und Trstenik Position zu nehmen, hat in ber Nacht vom 12. auf ben 13. November, ohne auf Widerstand zu stoßen, die Höhen von Unters Netropolie, nahe gegenüber dem Brückenkopf von Opanech (Plischia) besetzt und hier Batterien etablirt. Die russische Gardeinsanterie steht an der Straße Plewna-Orchanie, sedensalls nicht concentrirt und nicht durchweg und direct gegen Plewna verwendbar.

Am 9. November hat die Sarbebragonerbrigabe, General Leonoff, über Komarewo am Stit und Ofdurilowo vorgehend, nach kurzem Gesecht die

Stadt Wraha, an ber Straße von Orchanie nach Lom Palanka (an ber Donau) genommen Wraha spielt westlich ber Straße Plewna-Orchanie etwa bieselbe Rolle wie Tetewen, östlich berselben Straße. Tetewen scheint von einem Theil ber 2. russischen Insanteriedivision beseth zu sein.

Man wird auf ganz natürliche Beise einigersmaßen gespannt barauf, wie sich die Dinge, beren Centrum Plewna geworden ist, in nächster Zeit entwickeln werben. Nach verschiedenen Nachrichten ist Schesket Pascha von seinem Commando zu Orchanie abberusen und durch Schakir Pascha ersett. Aber wohin Schesket gegangen, wird noch nicht klar. Ist er einsach den Capricen der Constantinopler Pognocratie zum Opfer gefallen, weil er trot aller Thätigekeit mit schwachen Kräften doch nicht Alles thun konnte? Oder soll er mit Mehemed Ali zum Entsatz von Plewna operiren? oder ist er gar nach Alsien zurückgesendet, um Nukhtar unter die Arme zu greisen?

Auf bem linken Flügel ber ruffifchen Sauptarmee wird nur eines unbedeutenben Borpoftengefechtes vom 9. November bei Bolomartica und Jumurtoi zwischen bem Banitschta-Lom und bem Rara-Lom ermannt, woraus wenigstens hervorgeht, bag bie Turfen noch im ungestörten Besit ber Linie bes Rara-Lom find. Suleiman muhlt fich um Rasgrab ein; bies wird also minbestens ebenso ftart fein, menn es bie Ruffen einmal angreifen wollen, als Blemna. Es wird bann ein ebenburtiges Zwischen: glied zwischen Ruftschut und Schumla bilben. Ermahnt zu merben verbient noch, bag mirtlich, wie jest fich unzweifelhaft herausstellt, Suleiman bie Egypter nicht auf bie feinste Weise von feiner Urmee hinweg und nach Warna in Garnison zurudgesenbet bat, worüber ber Pring Saffan, fein Bater, ber Rhedime und alle guten Egypter entruftet finb. Bon Zimmermanns Unternehmungen gegen Silistria schweigt Klio wieder ganglich und im Balkan er= giebt fie fich in ichneeigem Gemanbe falter Rube.

Alle Erwartungen in Betreff von Operationen, insbesonbere solchen, welche größere Bewegungen verlangen, mussen für die nächste Zeit wegen bes Zustandes ber Straßen auf bas bescheibenste Maß herabgestimmt werden.

Montenegro. Die Montenegriner verfteben es noch, bismeilen zu überrafchen. Unfange Rovember concentrirte Kurft Nikita ploblich einen größeren Heerhaufen gegen Bodgorita, um hier die Türken au beschäftigen, berief bann einen anberen auf ben 10. November nach Wirbafar am See von Stutari und bemächtigte fich mit biefem am 12. November bes Baffes von Sutorman, welcher alle Wege nach ber Stabt Antivari und bem herrlichen Safen von Antivari beherrscht. Es wird jest ben Montene= grinern die Absicht jugeschrieben, mabrend fie fich früher mit ber kleinen Rhebe von Spizza gern begnugt hatten, sich bleibend bes großen hafens von Antivari bemächtigen zu wollen. Da auch bie Mir= biten in Albanien wieber energischer fich regen, barf man wohl annehmen, bag fie mit ben Montenegrinern im Ginverstanbnig handeln.

wir lettes Mal nur nach ben ersten bunklen Nachrichten ermahnten, wird von ben ruffifchen Berichten auf den 10. (nicht 9.) November Morgens verlegt. Beimann, welcher bas Obercommando über feine eigenen und die Truppen Tergutasoffs führt, rudte in ber Nacht vom 9. zum 10. in mehreren Co= lonnen gegen die Oft- und Gubseite Erzerums aus seinen Stellungen am Top-Dagh (im Gebirge Dewebojun) por; die Colonnen verirrten fich, eine berfelben bemachtigte fich in ber Morgenbanimerung bes 10. November einer türkischen Berichangung burch Ueberraschung, als es aber helle marb, fah fie fich ohne alle Unterstützung und warb bald darauf von einer starken Abtheilung ber Türken angegriffen. Beimann, beftig gebrangt, mußte fein ganzes Corps gegen ben Top-Dagh, 5 Kilometer öftlich Erzerum, jurudziehen. Die Wegnahme Erzerums burch bie Ruffen liegt vorläufig im weiten Felbe; Beimann hat bem Plate nur bie Communication mit Wan und Bajesid verlegt. Die Berbindungen über Baiburt nach Trapezunt und über Mamachatun nach Ersinschan und überhaupt nach bem Weften Kleinafiens find vollständig in ben Sanben ber Turfen.

Regen und Schneefturme find eingetreten; vorläufig ift baher auch die Belagerung von Kars ganz aufgegeben, Kars wird nur beobachtet, auch bies allem Anschein nach nur sehr unvollständig.

Wenn jest wieber viel von einer ernstlichen Bebrohung Batums burch die Russen gesabelt wird, so muß dies mit großer Reserve ausgesaßt werden. Um 7. und 8. November recognoscirten die Russen gegen die im Sommer von Oklobschio besetzte Stellung von Chapubani, haben also diese jetzt nicht einmal, welche etwa 30 Kilometer von Batum entsernt ist. Die einzige Position, welche sie in dieser Gegend auf türkischem Gebiet inne haben, ist diesenige von Muchaestat, in der Gegend von Schefketil, 35 Kilometer von Batum.

D. A. S. T.

# Entwurf zu einem Dienftreglement für die eidgenöffischen Truppen.

(Fortfegung.)

III. Anforderungen an die militärische Ausbilbung.

Der Wehrmann kann als ausgebilbet betrachtet werden, wenn er gemisse Bedingungen erfüllt, b. h. bestimmte Kenntnisse und Fertigkeiten besitzt.

Die zu stellenben Anforderungen mussen nach Waffengattung und Grad verschieben sein. Damit Jeber wisse, wo er in seiner militärischen Bilbung nachzuhelfen hat, werden in Nachstehenbem die Kenntnisse und Fertigkeiten angegeben, welche Jeder nach seiner Stellung in der Armee zu erwerben trachten muß.

Der Wehrmann ohne Grad ber Infanterie foll:

a. Die Orbnungsübungen und Gewehrgymnastit y. Alle Bertennen und im Stocksechten geubt sein. Er soll haltes kennen.

Armenien. Das Gesecht vor Erzerum, bessen springen, klettern und wo möglich auch schwims x lektes Mal nur nach den ersten bunklen Rach- men lernen.

- b. In ber Solbaten: und Compagnieschule vollsständig ausgebildet und mit ben Signalen und Commandos bekannt sein. In geschlossener und geöffneter Ordnung soll er rasch die anbesohlenen Formationen ober Bewegungen auszuführen im Stande sein.
  - c. Sich bestreben ein guter Schute zu merben.
- d. Als Tirailleur das Terrain fo zu benützen verstehen, daß er nicht nur Dedung findet, sondern, was noch wichtiger ist, bem Feind möglich großen Schaden zusügen könne.
- e. Die Nomenclatur bes Gewehres, bas Zerlegen und Zusammenseten bes Gewehres, sowie bas Reisnigen desselben kennen. (Kenntniß ber Längenmaße und Gewichte ist nicht nothwendig. Kenntniß ber Größe bes Calibers genügt.) Die Störungen, welche beim Schießen am häufigsten vorkommen, soll er zu beseitigen wissen.
  - f. Einige Kenntniß von ber Munition besitzen. g. Mit dem metrischen System bekannt sein.
- h. Bon ber Schießtheorie bas für bas praktische Schießen Nothwendige kennen.
- i. Sich im Distanzschätzen üben und die nothigen Unhaltspunkte fur bas Beurtheilen ber Distanzen tennen.
- k. Sich zu orientiren verstehen und bie himmels= gegenben tennen.
- 1. Einen Jagergraben aufzuwerfen und zu benugen verstehen.
  - m. Gine kleine munbliche Melbung machen konnen.
- n. Den Dienst als Ausspäher, außerer Posten und als Patrouilleur kennen.
- o. Mit bem Bachbienst und bem Berhalten als Schilbmache, bem Unrufen und Erkennen bekannt sein; sich als Planton zu benehmen wiffen.
- p. Die allgemeinen Pflichten bes Solbaten, bie Waffengattungen, Grabe, bie Gradabzeichen, bie Organisation ber Compagnie und bie militarischen Ehrenbezeugungen kennen.
- q. Mit bem Dienstweg, bem Benehmen bei Bitten und Beschwerben, ber Tagesordnung und Kasern= ordnung bekannt sein.
- r. Dem Tagesanzug, ben verschiebenen Arten Dienst, welche ihn treffen tonnen, bekannt fein.
- s. Die militarischen Strafen und bie Kriegsartikel kennen.
- t. Bekleibung und Ausruftung zu reinigen, im Stand zu erhalten und kleine Reparaturen pornehmen konnen.
- u. Das Sadpacken, bas Caputrollen, bie Muslagorbnung fennen.
- v. Wiffen, welchen Unfpruch er auf Gold, Berpflegung u. f. w. hat.
- w. Mit Bebeutung und Zweck bes Diensibuch= leins bekannt sein, bamit er sich nach seinen Bestim= mungen bei Domicilwechsel u. f. w. zu benehmen weiß.
- x. Sich bestreben geläufig lefen und schreiben zu lernen.
- y. Alle Berrichtungen bes militärischen Hauß= haltes tennen.